

## Besuch der Frankfurter Börse am 20.7.2010

Die Klasse 2KK2 fuhr am 20.7. mit dem Zug nach Frankfurt. Um Geld zu sparen fuhren wir mit Baden-Württemberg- und Hessentickets im Nahverkehr. Mit einer Fahrzeit von zweieinhalb Stunden und einmal umsteigen in Mannheim hielt sich der Zeitverlust jedoch in Grenzen.

Nach der Ankunft an der Hauptwache mit der S-Bahn betraten wir nach einer halbstündigen kleinen Stadtbesichtigung die Börse. Zuerst mussten wir uns alle ausweisen und eine Sicherheitskontrolle passieren, die dem Flughafenstandard entspricht. Wer eine angebrochene Trinkflasche dabei hatte, musste einen Schluck daraus trinken.



Danach empfing uns Frau Neubauer, die uns in einen Vorführraum brachte. Dort präsentierte sie uns sehr anschaulich den Werdegang der Börse und erläuterte die wichtigsten Aufgaben dieser Einrichtung. Wir wurden bombardiert mit Fakten und Fachbegriffen, die viele zum ersten Mal hörten. Trotzdem war der Vortrag gut verständlich und so strukturiert, dass jeder etwas mitnehmen konnte.

Die wichtigsten Informationen:

Schon im Jahr 1585 wurde die erste Frankfurter Börse eröffnet um Wechselkurse verschiedener Währungen festzulegen. Der Aktienhandel begann 1820. Der DAX (Deutscher Aktienindex der 30 stärksten deutschen Aktien) wurde 1988 mit 1000 Punkten eingeführt. Seitdem schwankte er zwischen über 8000 und unter 3000 Punkten.

Die zunehmende Verwendung elektronischer Informationsübermittlung, beginnend mit dem Handelssystem Xetra 1997, machte das Börsenparkett aus einem wild und laut agierenden Handelsplatz einen sehr ruhigen Ort, an dem die Aktienhändler vor jeweils mehreren Bildschirmen sitzen und auf Angebote warten, die von Banken nur noch elektronisch übermittelt werden.

Die Börse betreibt jedoch nicht nur den Handel von über 11000 Aktien, sondern führt auch die Verrechnung nach Börsenschluss (Eurex clearing) durch und betreut die Abwicklung und Verwahrung (clearing).

Die Deutsche Börse beschäftigt insgesamt etwa 3600 Mitarbeiter.

Nach dem Vortrag durften wir von einer Tribüne aus den Börsenraum besichtigen. Eine hohe Glaswand trennte uns vom Geschehen auf dem Parkett. Nur wenige Mitarbeiter saßen oder standen vor den Bildschirmen und in kurzen Abständen veränderten sich Aktienkurse, die an den Wänden angezeigt wurden.



Nach ausgiebiger Beobachtung des Geschehens konnten wir noch eine Vielzahl von Broschüren einsehen und auch mitnehmen.

Nach Verlassen der Börse hatten wir noch eine gute Stunde Zeit für einen Einkaufsbummel und zum Essen. Um 15.13 Uhr fuhr der Zug wieder pünktlich vom Hauptbahnhof ab Richtung

Mannheim. Wegen der großen Hitze und der allseits bekannten Klimatisierung der Züge war die Heimfahrt eine schweißtreibende Angelegenheit. Trotzdem kamen alle Teilnehmer wohlbehalten wieder in Karlsruhe an.

Günter Klett